

Werk

Titel: Predigtbruchstücke VI

Autor: Schöbach, Anton

Ort: Berlin

Jahr: 1883

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345204123_0027|log29

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

PREDIGTBRUCHSTÜCKE.

VI

Steinmeyer übersendet mir freundlichst seine abschrift eines pergamentblattes, 26 cm. lang, 20 cm. breit, 14 jhs., zweiseitig schön geschrieben, das in zwei genau an einander passende teile zerschnitten von Wilhelm Meyer auf der hof- und staatsbibliothek zu München kürzlich aus einer incunabel der alten churfürstlichen bibliothek losgelöst wurde. der folgende abdruck ist getreu nach der hs. veranstaltet (i : j, v : u, l zu s), auch die z für s sind belassen, abkürzungen dagegen, deren nur wenige und einfache vorkommen, aufgelöst. ergänzungen waren an mehreren stellen notwendig, wo durch schere oder löcher zeilenanfänge resp. -schlüsse weggefallen sind, sie wurden cursiv gedruckt. die interpunction habe ich hinzugefügt und dabei die überlieferung möglichst berücksichtigt.

Mehrere teils positive teils negative anzeichen alemannischen dialectes sind vorhanden; es wird aber wol untunlich sein, das stück darauf hin einer bestimmten gegend zuzuweisen.

Wie es scheint, stammt das blatt aus dem anfang einer predigt de circumcissione domini. sie war sorgfältig disponiert: erst sechs gründe für Christi beschneidung, deren erster und zweiter jedoch durch zugesetzte vorschläge für geistige askese aus der ordnung gerückt werden. es folgen vier gründe dafür, dass die geistliche beschneidung von den zuhörern geübt werde, und dann gründliche, ausführliche besprechungen der einzelnen. die predigt muss ziemlichen umfang gehabt haben und gehört darnach schon, sowie durch ihre ganze anlage zu der kategorie späterer sermone des XIII jhs.

Ich habe in dem mir zugänglichen deutschen gedruckten und ungedruckten material nichts verwandtes gefunden. auch ist es mir nicht gelungen, in meinen tabellen lateinischer predigten die quelle zu eruieren. ähnliches existiert genug. schon bei Hilarius De trinitate 9, 9 (Migne x 288), Maximus Taurinensis homil. 25 De baptismo Christi 7 (Migne LVII 299 ff), Fulgentius im ersten der bei Migne LXV 833 ff publicierten, früher ungedruckten, sermone ist der gedankengang im allgemeinen derselbe wie hier. die bibel-

stellen werden wie in unserem stück auch sonst sehr oft verbunden, zb. bei Beda *Homiliarum lib. I hom. X* (Migne XCIV 53 ff), Hugo von SVictor *sermo XLIX* (Migne CLXXVII 1034), SBernhard und anderen. aber meistens wird doch in den lateinischen und den davon abhängigen deutschen sermonen die allegorische beschneidung verschiedener körperteile wegen ihrer sündhaftigkeit empfohlen.

(1^a) und unser wandel und unsriu wort und unsriu werk und alles unser leben also besniten sin, daz do von ieman werde geergert und gebösert und daz uns dar umbe ieman müge gestrafen; wann tûn wir daz, so haben wir uns auzwendig besniten. Diu ander besnidunge sol innan sin, daz ist daz wir
5 alle¹ unser gedенke und alle unser begirde von unserm hertzen sniden mit der andaht, und daz haist 'inwendig besniten.' Zw dem tritten mal do wolt er sich lazzen besniden dar umb, daz die juden sich niht mohten entschuldigen, wann hette er sich
10 niht lazzen besniten², so heten die juden gesprochen: wir³ wellen an dich niht gelouben, wan din leben ist ungelich unserr. h. vâter leben. Zw dem vierden male do wolt er sich lazzen besniden, daz der tiuvel iht sein bûrt erkennet und daz er im sein. h. gothait auch vor verburge (wann diu besnidunge nam in der
15 alten. ê. ab die angeboren sünde diu die kinte hant), sam er in den sünden (1^b) were geporn, und do von wann er wolt wânen er wer in den sünden geporn, do liez er sich besniden, und daz er wer sam ain ander mensch. und dor umb wolt unser lieber herr auch daz daz sin mûter würde hern Josep gemæhelt,
20 daz der tiuvel iht erkante daz er wer der ware gotes sîn, wan daz er wer hern Josephs sîn. Zw dem fünften mal do wart er besniten, daz er die gerehticheit wolt erfüllen, wann reht sam er sich in der nuwen. ê. liez toufen, daz er die rehticheit erfüllet, also wolt er sich in der alten. e. lazzen besniden, daz er
25 alle rehticheit erfüllet. wann ez waz an im ain grozziu demüticheit, wie doch daz wer daz er wer ain rehter herr der. ê., daz er sich selber wolt binden und untertanig wesen der. ê. und daz er dem reht als gehorsam waz sam ain ander mensch, und auch daz selbe in der nûwen. ê. Zw dem sehsten mal do wolt er
30 sich lazzen besniden, daz er do mit diu alten. ê. bewæret und ouch lobet wie rehte gute sie wer, und waz in der alten (2^a). ê.

¹ aller *hs.* ² t öfters für d, daher hier nicht geändert wurde

³ wil *hs.*

niht volle komen waz gewesen daz daz in der niwen. ê. wurde volle komen und auch volle braht. und do von sprichet er in dem. h. ewangelio: Non veni solvere legem et destruere, sed adimplere.¹ Daz sprichet² also: Ich pin dar umb niht komen 35 in dise werlt, daz ich die alten. ê. welle zerfuren und auch zerbrechen, Ich pin dar umb in dise werlt chomen, das ich diu alten ê wille erfüllen. Nw sôl wir merken daz wir uns sollen durch vier³ sach willen geistlichen besniden. Zw dem erstem mal so sullen wir uns besniden, daz wir uber werden dez ewigen 40 todes. Zw dem andern mal sullen wir uns besniden, daz wir unser sele dem almehtigen got gemæheln. Zw dem dritten mal sullen wir uns besniden dar umb, daz wir den vrônlichnamen unsers herrn wirdeclichen und auch trostlichen enphahen. Zw dem vierden male, daz wir erwerben daz himelrich und auch daz 45 ewige leben enphahen. (2^b) Nw sprich ich aber: als zw dem ersten male so sullen wir uns besniden dar umb⁴, daz wir uber werden dez ewigen todes; und do von so spricht unser herr in der alten. ê. an dem ersten buche, daz ist Genesis⁵: Masculus cujus preputii caro circumcisa non fuerit delebitur anima illa de 50 populo suo. i. de cetu fidelium. Er spricht also: Der sun der niht besniten an sinem leib ist und auch wirt dez selben sele sol werden vertilget von dem volk von Israel, wan er hat mein gebot über gangen. und do von, saliger mensch, wil du daz gebot unsers hern behalten, als er sich do liez liplichen be- 55 sniden durch dinen willen, also solt diu dich durch sinen willen gaistlichen lazzen besniden dar umb, daz din sele ouch iht werde vertilgt von dem volk von Israel, daz ist von dem volk aller glaubigen lewte. wan ist daz diu dich niht geistlichen besnidest, so bistu dez gebotes unsers herrn⁶ ungehorsam worden und 60 wirt din armû.

¹ Matth. 5, 17, aber et destruere steht nicht in der Vulgata
² sprich hs. ³ ie durch ein loch zerstört ⁴ dar umb zwei mal
⁵ 17, 14; die worte nach suo fehlen in der Vulgata ⁶ darnach niht unterpungiert.